

# SPORT FREUND



MAGAZIN DER SPORT UNION FREISTADT

An einen Haushalt; P.b.b., 99Z001142U  
Verlagspostamt 4240 Freistadt

## Inhalt Nr. 1/2000:

- **Faustball-EM in Freistadt** Seite 4
- **Badminton-Team ist Herbstmeister** Seite 8
- **FIS-Rennen am Hochficht** Seite 11

## Wer wird Freistadts Meister mit dem Eisstock?

Diese spannende Frage wird heuer am 23. Jänner am Weihteich geklärt, wenn die Sektion Stockschießen der Sport Union Freistadt zur traditionellen Stadtmeisterschaft

lädt. Kaum waren die Teiche in und um Freistadt kurz vor Weihnachten erstmals zugefroren, tummelten sich bereits viele begeisterte Schützen am Eis, nicht zuletzt um

für die Stadtmeisterschaft zu trainieren. Ob Hobby- oder Meisterschaftsschütze, alle erwarten den jährlichen Eis-Höhepunkt und hoffen nur auf eines: kein Tauwetter!



### Informationen zur Stadtmeisterschaft

Termin: 23. Jänner 2000  
Ersatztermin: 13. Februar 2000  
Ort: Weihteich  
Meldung: jeweils 8 Uhr  
Nennung: bis 21. Jänner 2000 bei Günter Keplinger, Tel. 07942/72168  
Eine Mannschaft besteht aus vier Schützen, davon müssen drei Freistädter sein, ein Gastschütze ist erlaubt (bei Firmemannschaften mindestens drei Firmenangehörige und ein Gastschütze).

### Schi-Termine

- + Stadtmeisterschaften stehen auch bei den Schifahrern am Programm.  
Termin: 13. Februar 2000, 13 Uhr, Schilift Freistadt  
Nennungen: Bis 11. Februar 2000 in der Volksbank Freistadt (keine Nachnennungen möglich!)
- + Union-Schitag am 16. Februar 2000, 17 Uhr, Schilift Freistadt (Nennungen in der Volksbank Freistadt)
- + Union-Familien-schiwoche vom 19. bis 26. Februar 2000 im Pitztal

**DAS WORT ZUM SPORT**

Stark sinkende Verkaufszahlen bei Alpinskiern weltweit (1991/92: 5,8 Millionen Paare, 1997/98: 4,4 Millionen Paare) ließen vor allem bei den Schifirmen die Alarmglocken läuten. Doch die Talfahrt scheint ein Ende zu haben, das neue Zauberwort heißt Carven.

**Carving**

Carven bedeutet schneiden, schnitzen, einfräsen. Anders ausgedrückt bezeichnet es das Schifahren entlang der Kanten der Ski, das Gleiten von einer Kurve in die nächste entlang der Taillierung mit möglichst geringer Rutschkomponente. Einen optimal geschnittenen, also gecarvten Schwung zu fahren, war schon immer das Ziel vieler Schiläufer, es war aber mit dem herkömmlichen Material nur für Top-Schifahrer möglich.

Die Carver-Ski weisen nun eine wesentlich stärkere Taillierung auf und werden kürzer als die normalen Alpinski gefahren. Sie sind deshalb leichter zu drehen und erleichtern die geschnittene Schwungsteuerung. Ein völlig neues Fahrvergnügen!

Doch auch Vorsicht ist geboten: Mit Carver-Skiern steigt das Risiko des Verschneidens und es ergibt sich durch hohe Steuerkräfte eine höhere Belastung der Gelenke. Körperliche Fitness ist daher mehr denn je Voraussetzung.

**Ihr**

Mag. Michael Raffaseder,  
Obmann der Sport Union Freistadt

**feiert  
Fasching****„Millenniumsgschnas“**

am  
**14. Jänner 2000**  
um  
**20.00 Uhr**  
im  
**Gasthof Tröls**

Wir laden alle Mitglieder und Freunde des Vereins  
zu einem gemütlichen gemeinsamen Abend ein!

**Sportmesse FIT 2000**

Über Ersuchen der Landes-Sportorganisation informieren wir sie gerne, dass vom 21. bis 23. Jänner 2000 in Wels die Sportmesse „FIT 2000“ stattfindet. Bei dieser österreichweit einzigartigen Veranstaltung besteht die

ideale Möglichkeit, sich über Neuheiten und Trends des nächsten Jahrtausends zu informieren. Es wird auch ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten. Geöffnet ist die Messe täglich von 9 bis 18 Uhr.

**Neue Bezirksleitung**

Am 17. September 1999 hat unser Ehrenobmann HR Dr. Rappersberger auch seine Funktion als Bezirksobmann zurückgelegt. Zum seinem Nachfolger wurde einstimmig Bürgermeister Dir. Siegbert Eder aus St.

Oswald gewählt, seine Stellvertreter sind Bruno Oberreiter aus Unterweisersdorf und Horst Gerner (Unterweissenbach). Wir wünschen dem neugewählten Bezirksobmann und seinem Team viel Erfolg.

**IMPRESSUM:**

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Sport Union Freistadt, 4240 Freistadt, Hauptplatz 22. Redaktionsleitung: Heinz Wernitznig. Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4240 Freistadt. Druck: Firma Plöchl, 4240 Freistadt. Offenlegung: Die Richtung des Magazins „Sportfreund“ ist die Förderung des sportlichen Gedankens.

## Unterliga: Freistadt Dritter

Am 6. Jänner fand in der Linzer Eishalle die Eis-Meisterschaft der Unterliga-Nord statt. Die Schützen der Sport Union Freistadt erreichten dabei den hervorragenden dritten Platz und verpassten den Aufstieg nur um einen Punkt. Die Unterliga ist etwa mit der 2. Landesliga im Fussball zu vergleichen. Dementsprechend stark waren auch die Gegner, ist doch Stockschiessen die Sportart mit den mit Abstand meisten Vereinen im Meisterschaftsbetrieb.

Besonders ungewohnt waren für unsere Teilnehmer die Bedingungen auf dem Linzer Kunsteis, auf dem nur einmal trainiert werden konnte. Nicht zuletzt deshalb wurde auch versucht, einige Routiniers aufs Eis zu schicken. Nach einer internen Ausscheidung qualifizierten sich schließlich Josef Hemetsberger, Wolfgang Hinum,

Rudolf Bayer und Johann Hager für die Freistädter Mannschaft. Nach schwachem Beginn - aus den ersten sieben Spielen wurden nur zwei Siege geholt - kam Josef Grabmüller als Ersatzmann in die Mannschaft und brachte den Umschwung. Es siegte St. Georgen vor Union Altenberg. Diese beiden Mannschaften steigen auf.



*Das siegreiche Team.*

### Vereinsmeisterschaft

Am 13. November 1999 fand auch heuer wieder die bereits traditionelle Vereinsmeisterschaft-Asphalt auf der Sportanlage in Eglsee statt. Neun Mannschaften lieferten sich ein spannendes Match, am Schluss waren die ersten fünf Teams nur durch zwei Punkte getrennt. Es siegte schließlich die Mannschaft Lucia Hemetsberger, Johann Schaller, Gerhard Hinker und Sektionsleiter Günter Keplinger vor dem Team mit Obmann Mag. Michael Raffaseder, Johann Haunschmid, Johann Hager und Roman Hoscher. Wie jedes Jahr dabei war auch die Gattin des früheren Obmannes, Edeltraud Rappersberger, nur ihr Gatte mußte diesmal verletzungsbedingt passen. Es war trotzdem ein gelungener Nachmittag!

Freistadt ist vom 25. - 27. August 2000 Austragungsort der Faustball Herren-EM:

# Sensationell! Faustball

Einen Faustball-Leckerbissen der besonderen Art gibt es von 25. bis 27. August am Freistädter Marianumsportplatz zu sehen: die Faustball-EM 2000. Dieses Mal sorgen allerdings die Herren für tolle Abwehrleistungen und sagenhafte Spielzüge im Angriff. Möglich ist dies nur durch die perfekte Organisation der Junioren-EM im Vorjahr, bei der die Freistädter großes Lob ernteten.

So mancher belächelte den Einsatz, den die Verantwortlichen der Union Schick Freistadt im Vorjahr im Rahmen der Faustball Junioren-EM an den Tag legten. Und die Betreuer des Schweizer Nachwuchs-Teams haderten sogar mit ihrem Schicksal. Aber nicht weil sie sich den Österreichern so klar geschlagen geben mussten, sondern vielmehr, weil sie heuer mit der Ausrichtung der Junioren-EM an der Reihe sind. Und die Freistädter Verhältnisse werden laut Schweizer Trainer „nicht zu überbieten sein“.

## Ein Event war geplant

Einigen Herren im Internationalen Faustball Verband (IFV) dürfte das Freistädter

Organisationstalent zu Ohren gekommen sein, denn nachdem sich in der Schweiz kein Ausrichter für das erste große Faustball-Event des neuen Jahrtausends gefunden hatte, wandte man sich spontan an die Sport Union Freistadt.

„Innerhalb der Faustball-Sektion war der Entschluß, auch im Jahr 2000 einen Leckerbissen der faustballerischen Art in Freistadt zu veranstalten, schon nach der erfolgreich organisierten Junioren-EM gefallen,“ so OK-Chef Michael Rauhofer. Doch ursprünglich war geplant, das Faustball-Bundesligafinale nach Freistadt zu bringen. „Vor heimischem Publikum wollten wir beweisen, dass wir zu Österreichs Top-Mannschaften gehören.“



## Europameisterschaft statt Bundesligafinale

Doch die Statuten des Österreichischen Faustballverbandes machten den Freistädtern einen Strich durch die Rechnung. Das Bundesligafinale wird 2000 in Wien

## Vom geliebten zum ungeliebten Gegner

Im großen und ganzen handelt es sich bei der Familie der Faustballer um eine verschworene Familie. Dennoch möchte jede Mannschaft - und das ist klar - ihre Spiele auch gewinnen. In der Halle machte die Union Schick Freistadt dies ihren Gegnern auch immer sehr einfach. Die Ausrede hatten die Akteure auch stets parat und kam meist wie aus der Pistole geschossen: „Wir haben keine große Halle!“ Eine große Sporthalle gibt es bis heute noch immer keine in Freistadt, trotzdem hat sich die Union Schick Freistadt immer mehr vom geliebten - weil besiegbaren - zum ungeliebten - weil unbesiegbaren - Gegner der Konkurrenz in der 2. Faustball-Bundesliga West entwickelt. Kein Wunder, sind die Faustballer aus

dem Mühlviertel doch schon seit geraumer Zeit beim Hallenfaustball ohne Punkteverlust geblieben. Ein Blick auf die aktuelle Tabelle der 2. Bundesliga West spricht für sich, denn die Mannen um „Hallen-Spielertrainer“ Andreas Sigmund haben in der laufenden Saison ihren Gegner noch keinen einzigen Sieg, geschweige denn einen Satzgewinn gegönnt.

Die Liebe zum jahrelang vernachlässigten Hallenspiel fand die Schick-Truppe in Bad Leonfelden, wo die Freistädter ihre zweite Heimat gefunden haben. Einmal pro Woche, jeden Montag, pendelt die Mannschaft im Vereinsbus nach Bad Leonfelden, um ihrem Sport auch in den Wintermonaten in entsprechender Manier nachgehen zu können. Wie es aussieht sollte der erneute

Aufstieg gelingen. Dann würde die Schick-Fünf nach langer Zeit auch wieder im Hallenfaustball zu den „Großen“ gehören. Und noch öfter nach Bad Leonfelden fahren, um dann dort auch die Heimspiele auszutragen.



Andreas Sigmund

### 2. Bundesliga West

	Spiele	S	N	Pkt.
1. Freistadt	6	6	0	12
2. Vöcklabruck	6	4	2	8
3. Kremsmünster	6	4	2	8
4. Laakirchen	6	3	3	6
5. Urfahr	6	3	3	6
6. Grünburg	6	3	3	6
7. Enns	6	1	5	2
8. Salzburg	6	1	5	2

# Herren-EM in Freistadt!

gespielt. „So blieb uns nur mehr die Europameisterschaft 2000,“ ergänzt der OK-Chef, betont aber gleichzeitig, dass es sich dabei immerhin um die „zweitwichtigste Faustball-Veranstaltung nach der Weltmeisterschaft“ handelt.

## Großes Risiko und viel Arbeit

Dass eine Veranstaltung dieser Größenordnung auch Unmengen an Arbeit mit sich bringt ist selbstverständlich. Dazu kommt auch noch das finanzielle Risiko, denn unter anderem muss die Sport Union Freistadt auch für die Unterkunft und Verpflegung der Aktiven und Offiziellen aufkommen.

Die zu erledigenden Arbeiten, die bis zum 23. August, dem ersten Anreisetag der Nationalteams erledigt sein müssen, wur-

den an verschiedene Arbeitsgruppen vergeben. So beschäftigt sich etwa eine Gruppe mit der Vermarktung und Finanzierung der Veranstaltung, eine andere mit der Verpflegung der Zuschauer sowie einem Rahmenprogramm und eine dritte mit der Betreuung der Mannschaften in Freistadt. „Das Organisieren der Junioren-EM hat uns im Hinblick auf die diesjährige Veranstaltung sicherlich einiges gebracht. Doch heuer bewegen sich eben die Zahlen in ganz anderen Dimensionen.“



*Spieler, Nachwuchsbetreuer, EM-OK-Chef und „nebenbei“ Ehemann und Vater eines Sohnes: Michael Rauhofer.*

## Neuzugang

Auch am Spielersektor gibt es Erfreuliches zu berichten: Seit Beginn der Hallensaison verstärkt Bernhard Rauscher die Union Schick Freistadt. Der Schläger aus Zwettl/Rodl, der in der Halle bereits zu Kurzeinsätzen in der 2. Bundesliga kam, wird im Sommer in der 2. Mannschaft der Union Schick Freistadt in der 2. Landesliga eingesetzt werden.



*Ein großes Herz für den Faustball-Nachwuchs der Union Schick Freistadt bewies kürzlich Markus Theiß, Inhaber der Baumschule Hennerbichler in Freistadt. Früher selbst aktiver Faustballer, sponserte er dem Faustballnachwuchs der Union neue Dressen. Kein Wunder, dass die Stimmung der Youngsters beim Anprobieren sehr gut war.*

## FINANZIEREN - BAUSPAREN - VERSICHERN

**lonau**  
Die meistbesungene Versicherung

**Ob.Insp. Gerhard Pointner**  
geprüfter Versicherungskaufmann

 **0664/2606533**

# Kein Winterschlaf bei den Tennisspielern

**Mit dem ersten Frost im Oktober endet die Freiluft-Tennissaison. Viele Tennisspieler sind dann seit Monaten fast täglich am roten Sand ge- standen und nehmen einige Wochen Pause vom Tennissport. Aber es wird kein Winterschlaf gehalten, sondern schon im November starten die Tennisspieler mit neuer Motivation ins Wintertraining.**

Da man im Winter den Tennissport nur in entsprechenden Hallen ausüben kann, sind dem Trainingseifer leider zweierlei Grenzen gesetzt: Erstens sind Hallenplätze Mangelware und somit nicht immer leicht verfügbar, zweitens sind den Hallenbetreibern erhebliche Spielgebühren zu entrichten. In Summe bedeutet das, dass die meisten Tennisspieler während der kalten Jahreszeit nur einmal pro Woche spielen können. Für Turnier- und Meisterschaftsspieler ist das natürlich zu wenig. Es reicht gerade, um gewissermaßen nicht "einzurosten". Da im Winter aber kaum Turniere und Meister-

schaften stattfinden, ist das ein geringeres Problem, als man annehmen würde. Man kann dem ganzen sogar positive Seiten abgewinnen:

## Herausforderung für Trainer

Die Trainer nutzen diese Phase des Trainings, um die vielen kleinen technischen Unsauberkeiten, die sich während des Sommers eingeschlichen haben, zu korrigieren. Die Sportler können die Verbesserungen in Ruhe und ohne Leistungsdruck einüben und für die nächste Saison festigen. Da die

wenigen Trainingseinheiten so gut wie immer unter Anleitung eines Trainers stattfinden, wird ständig effektiv trainiert, während im Sommer immer wieder "freies Spiel" bzw. Wettkämpfe einen stetigen Trainingsaufbau unterbrechen und man dadurch manchmal "auf der Stelle tritt".

## Wichtiges Ausgleichstraining

Eingefleischte Sportler fühlen sich natürlich ein wenig unterfordert, wenn sie nur einmal in der Woche aktiv sein können. Daher nutzen die Tennisspieler den Winter, um Ausgleichstraining zu betreiben, für das sie im Sommer meist keine Zeit haben. Insbesondere für die Turnier- und Meisterschaftsspieler ist dies sehr wichtig, da die intensive und doch recht einseitige Belastung den Körper sonst auf Dauer in Mitleidenschaft zieht. Der Kreativität sind beim Ausgleichstraining keine Grenzen gesetzt: Viele nutzen das vielfältige Übungsprogramm der anderen Sektionen wie z.B. Skigymnastik, andere schwören auf Aerobic oder Krafttraining, manche nutzen auch die freie Natur beim Joggen oder Langlaufen.

## Grundlagentraining im Frühjahr

Gegen Winterende wird dieses Training intensiviert, um eine konditionelle Grundlage für die kommende anstrengende Saison zu legen. Wer jetzt fleißig ist, wird die harten Belastungen des Sommers mit weniger Verletzungsrisiko und weniger allgemeiner Erschöpfung überstehen. Das Ende des Wintertrainings ist gleichzeitig der Beginn der speziellen Vorbereitung auf die Mannschaftsmeisterschaft. Durch ein Trainingslager oder Intensiv-Trainingsblöcke soll die Umstellung von der Halle ins Freie erleichtert werden. Die Freistädter Tennisspieler sind also keineswegs im "Winterschlaf", sondern bereiten sich intensiv auf die kommende Saison vor.



*Um so fit zu sein wie Gregor Leitner auf diesem Foto bedarf es nicht nur im Sommer harten Trainings, sondern es muss auch im Winter an der körperlichen Fitneß gearbeitet werden: Tennis ist ein Ganzjahressport!*

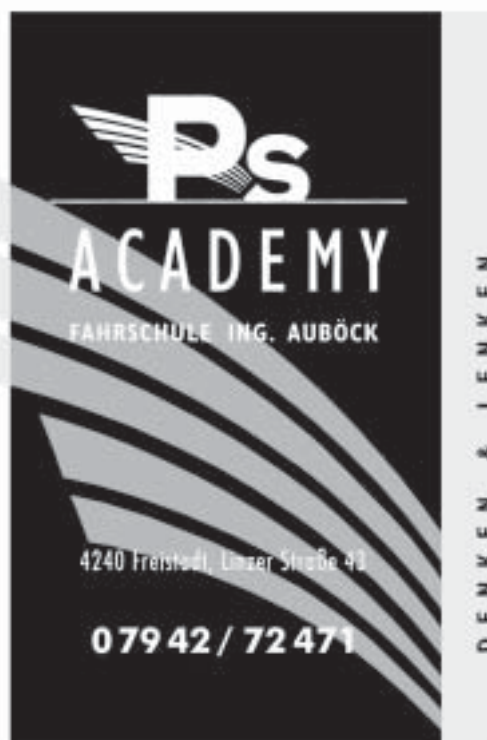


**Ballspiel Mädchen: Wer will noch mitmachen?**

An alle Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren: In der Mädchengruppe der Sport Union Freistadt haben wir noch Platz! Als Ausgleich zum Sitzen und zum Lernstress in der Schule spielen wir Ball, jonglieren oder bewegen uns mit und ohne Geräten und haben dabei - wie man auf dem Foto sieht - jede Menge Spass. Jeden Montag um 17 Uhr sind wir im Volksschulturnsaal zu finden. Bei Gerti Beyer, Gudrun Hennerbichler, Elke Langot und Rosemarie Neuner bist Du in den besten Händen.

**Nikolaus besuchte Sport Union**

Auch heuer ließ es sich der Nikolaus nicht nehmen, bei der Sport Union Freistadt vorbeizuschauen. Eine Turn- und Akrobatikvorführung der Leistungsturnriege unter der Leitung von Fritz Kainmüller verkürzte den vielen Zuschauern die Wartezeit. Zusätzlich sorgte Obmann Mag. Michael Raffaseder mit einer Weihnachtsgeschichte für die passende Stimmung. Als Belohnung erhielten alle Kinder vom Nikolaus ein Geschenksackerl mit der Bitte, auch weiterhin so zahlreich zu den Sportstunden der Union zu erscheinen.

**Ps**  
**ACADEMY**  
FAHRSCHULE ING. AUBÖCK

4240 Freistadt, Linzer Straße 43

**079 42 / 72 471**

DENKEN & LENKEN

Bürozeiten:

Mo - Fr: 7.30 - 12.30 Uhr

Mo/Mi/Fr: 14.00 - 18.00 Uhr

# Badminton: Freistadt ist Herbstmeister

**Grund zur Freude haben die Badmintonspieler der Sport Union Freistadt nach dem ersten Durchgang der Mannschaftsmeisterschaft. Obwohl sie auch heuer wieder nicht in stärkster Besetzung antreten konnten, gingen sie als Herbstmeister in die Weihnachtspause.**

Die Badmintonspieler der Sport Union Freistadt sehen sich selbst als Breitensportler, die den Badminton sport zu ihrer eigenen Freude und Fitness ausüben, jedoch reizt

sie natürlich wie jeden Sportler der wett-kampfmäßige Vergleich mit Gleichgesinnten. Die Mannschaftsmeisterschaft des OÖ Badmintonverbandes bietet die Basis zu

diesem Vergleich. Die Sport Union Freistadt spielt in diesem Bewerb in der untersten Spielklasse, der 3. Klasse Nord. Bisher gelang es erst einmal, in dieser Klasse den Meistertitel zu erringen, jedoch schafften die Badmintonspieler auch damals in den weiteren Qualifikationen nicht den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse.

## Ausfälle motivierten Team

Auch 1999 glaubte niemand an eine realistische Chance, diese Klasse zu gewinnen, weil die Nummer 1 des Vorjahres, Christian Giritzer, einen Vorbereitungslehrgang zur Berufsreifeprüfung absolvierte und er deshalb am Training und an den Heimspielen nicht teilnehmen konnte. Jedoch nach dem ersten Spiel gegen ASKÖ Traun und einem überzeugenden 8:0 Sieg sahen die Spieler, dass auch ohne Nummer 1 ein gutes Abschneiden in der Meisterschaft möglich ist, und so wurden auch die beiden nächsten Partien gegen UNION Kirchschlag und gegen ASKÖ Perg mit 6:2 und 8:0 überzeugend gewonnen.

Die berufliche Verhinderung der aktuellen Nummer 1, Gerold Aufreiter, führte anschließend zu einer „dummen“ Niederlage gegen ASKÖ Auhof (3:5). Schon im nächsten Spiel konnte das Team der Sport Union diese Scharte ausmerzen und erspielte sich mit 6:2 einen überzeugenden Sieg gegen SK Vöest. Der Grundstein zu einem neuerlichen Titelgewinn ist gelegt und der Sportfreund wünscht Mannschaftsführer Sigi Schönberger und seinen Spielern viel Glück für die Rückrunde.

## Trainingszeiten

Die Badminton-Sektion trainiert jeweils am Dienstag in der Handelsakademie. Kinder bis 12 Jahre werden von 18 bis 19 Uhr von Helmut Grünberger betreut, die Jugendgruppe trainiert anschließend bis 20 Uhr, danach folgen die Erwachsenen. Anfänger sind herzlich willkommen!



*So sehen Sieger aus: Sekionsleiter Peter Beyer, Christine Sickinger, Helene Roselstorfer, Sigi Schönberger (stehend), Gerold Aufreiter und Leopold Bangerl.*

**Tabelle nach dem Herbsdurchgang**

		Spiele	S	U	N	Verh.	Punkte
1	UNION Freistadt	5	4	0	1	31:9	13
2	UNION Kirchschlag II	5	4	0	1	28:12	13
3	ASKÖ Auhof II	5	4	0	1	23:17	13
4	ASKÖ RaibaTraun III	5	1	1	3	16:24	8
5	ASKÖ Perg II	5	1	1	3	12:28	8
6	SK Vöest II	5	0	0	5	10:30	5



# Freistädter Erfolge bei Landescup und Mühlviertler Cup

**Vielversprechend verlief der Saisonauftakt für die Schi-Asse der Union Volksbank Freistadt: Sowohl beim Landescup-Auftakt in Gosau, als auch beim ersten Bewerb zum Mühlviertler Cup am Hochficht gab es Freistädter Tagessiege und viele weitere Spitzenplatzierungen in den einzelnen Klassen.**

Einen großartigen Auftakt in die heurige Rennsaison gab es für die von Markus und Martin Flautner sowie Simon Janko betreute Renngruppe: Beim Energie AG-Landescup am 14. Dezember in Gosau erzielte Peter Flautner für die Sport Union Freistadt einen Tagessieg, ex aequo mit Mario Garstenauer (SV Losenstein). Darüberhinaus gab es weitere Spitzenplatzierungen, nämlich zweite Plätze in ihren Klassen durch Marlene Schmat, Karin Flautner und Alexander Koll sowie einen dritten Rang durch Hansjörg Mayrhofer.

Diese großartige Form nahmen die Freistädter Rennläufer auch zum ersten Bewerb des Atomic Sport 2000 Juch-Mühlviertler Cups mit. Am 26. Dezember fand am Hochficht/Zwieselberg ein Riesentorlauf statt. Trotz starker Konkurrenz vor allem aus der wiedererstarteten Schiunion Böhmerwald

gab es sowohl bei den Damen durch Karin Flautner, als auch bei den Herren durch Peter Flautner Tagesbestzeiten für Läufer der Union Volksbank Freistadt. Besonders erfreulich war bei diesem Rennen auch der Klassensieg durch Stefan Meindl (Kinder I männlich, Jahrgang 1991/92) vor seinem Klubkameraden Stefan Umbauer. Weitere Stockerlplätze erreichten Christina Hauser als Zweite in der Klasse Schüler I weiblich

(Jahrgang 1987/88), Marlene Schmat (2. Rang Jugend weiblich), Harald Lengauer (3. Rang Jugend I männlich) und Alexander Koll (Jugend II männlich).

Die Trainer und Sektionsleiter Gerhard Flautner hoffen, dass diese Hochform auch bei den nächsten Cup-Rennen anhält, um die Union Volksbank Freistadt bei der Jahres-Vereinswertung aller Rennen zu einem Spitzenplatz zu führen.



*Alexander Koll hat auch heuer bereits zahlreiche Spitzenresultate erreicht, obwohl er in der Vorbereitung wegen einer Verletzung wochenlang pausieren musste. Herausragend sein 7. Rang beim FIS-Slalom in Rogla/Slowenien am 18. Dezember.*

**ARCOTEL**  
AFFORDABLE QUALITY

HOTEL NIKE  
LINZ

UNTERE DONAULÄNDE 9, A-4020 LINZ, AUSTRIA  
TEL.: (43) (732) 76 26-0, FAX: (43) (732) 76 26-2  
E-MAIL: NIKE@ARCOTEL.CO.AT, WWW.ARCOTEL.CO.AT

**Interview mit Freistadts Ski-Ass Peter Flautner:**

# „Ich will in den ÖSV-Kader“

**Peter Flautner, der 18jährige Sohn von Sektionsleiter Gerhard Flautner, vertritt die Union Volksbank Freistadt seit drei Jahren im oberösterreichischen Landeskader und auf internationaler Ebene bei zahlreichen FIS-Rennen. Der Sportfreund sprach mit ihm über seine Karriere und seine Ziele.**

*Sportfreund: Peter, wie läuft die heurige Saison?*

Flautner: Die erste Zwischenbilanz ist durchaus unterschiedlich. Bei den ersten FIS-Rennen Ende November in Jerzens/Pitztal und beim Slalom in Lech bin ich dreimal ausgefallen und habe mich durch eine Beckenprellung leicht verletzt. Beim FIS-Heimrennen am Hochficht wurde ich 21., mit zehntbesten Laufzeit im 2. Durchgang. Dazu habe ich den Landescup-RTL in Gosau gewonnen.

*In Oberösterreich top, national bzw. international noch ein weiter Weg zur Spitze. Wie stehen Deine Chancen, in den Weltcup zu kommen?*

Wenn man sich die Weltrangliste ansieht, bin ich derzeit im RTL und Super-G zirka um Rang 400. Das Problem ist, dass etwa die Hälfte der vor mir Plazierten Österreicher sind. Die Dichte in Österreich ist so groß dass nur ganz wenige es ganz nach oben schaffen. Derzeit sind zirka 150 Nachwuchsläufer aus den diversen Landeskadern im FIS-Bereich engagiert, 10 bis 15 davon schaffen jährlich den Sprung in einen ÖSV-Kader. Das ist auch mein grosses Ziel. Ich kann es schaffen, wenn ich konstanter werde und meine guten Teilzeiten auch ins Ziel bringe. Wesentlich ist vor allem, in mehreren Disziplinen unter den Jahrgangsbesten zu sein.

*Sind Dir bei diesem Druck nicht schon*

*einmal Gedenken gekommen, wie seinerzeit Girardelli ins Ausland abzuwandern? Gedanken schon, doch auch dieser Weg ist nicht einfach, es gibt viele negative Beispiele wie etwa Elfi Eder. Auch sie hat nach einer Saison wegen finanzieller Probleme das Handtuch werfen müssen. Entweder ich schaffe es über den ÖSV-Kader oder gar nicht.*

*Warum ist der ÖSV-Kader so wichtig?*

Nur wenn man im ÖSV-Kader ist, kann man den Sport kostendeckend ausüben. Verdienen kann man überhaupt erst, wenn man

*Sportjahr aus?*

Wir beginnen im Mai mit dem Schneetraining und bringen bis zum Rennbeginn 40 bis 50 Schneetage hinter uns. Dazwischen gibt es Konditionskurse bzw. das Heimtraining. Ich absolviere zwei bis drei Einheiten täglich nach dem Programm unseres Landestrainers Kurt Mayr. Während der Saison absolviere ich rund 40 Rennen, dafür sind wir zirka 100.000 km auf der Straße.

*Wie lässt sich das mit der Schule vereinbaren?*

Ich besuche das Schigymnasium in Stams,

wo der ganze Schulbetrieb auf Leistungssport abgestimmt ist. Wir leben dort im Internat, der Tagesablauf ist genau geregelt. Um 6.30 Uhr gibt es die erste Studierstunde, täglich sind am Nachmittag zweieinhalb bis drei Stunden Training eingeplant, am Abend wieder Studium. In der Rennzeit gibt es zusätzlich drei Wochen Rennferien und nötige Freistellungen. Dafür dauert die Schule auch fünf statt vier Jahre, im Herbst und im Frühjahr müssen wir auch an den sogenannten „Einholsamstagen“ versäumten Stoff nachholen.

*Wer sind Deine „berühmtesten“ Klassenkameraden?*

Der Schispringer Wolfgang Loitzl hat im Vorjahr den Durchbruch geschafft, auch der Kombinierer David Kreiner geht mit mir zur Schule.

*Hast Du bei Deinem Leben für den Sport nie das Gefühl, etwas zu versäumen?*

Nein, ganz im Gegenteil. Ich lebe für den Sport, weil ich das gerne mache und daraus auch viele Erfahrungen gewinnen und Bekanntschaften schließen kann. Ich sehe meine aktive Karriere auch als mögliche Vorstufe einer späteren beruflichen Zukunft. Ich möchte gerne später die staatliche Trainerausbildung bzw. ein Sportstudium absolvieren und als Betreuer arbeiten, wenn es mit dem grossen Durchbruch nicht klappt.



in den Europacup-Kader kommt. Obwohl auch wir profimäßig trainieren, kostet eine FIS-Saison zirka 100.000 Schilling. Uns wird zwar als Kaderläufern das notwendige Ski- und Schuhmaterial zur Verfügung gestellt, zur Schibekleidung müssen wir aber einen Kostenbeitrag beisteuern. Für Einsatztage gibt es vom OÖLSV 300 Schilling Taggeld, und das erst seit dieser Saison. *Stichwort profimäßig: Wie schaut Dein*

**Euregio Böhmerwald FIS-Tage um die Trophäe der Energie AG:**

# Schneechaos, die Zweite

**Kaum einer, der bei der Premiere dabei war, hätte sich vorstellen können, dass die Neuauflage des FIS-Rennens am Hochficht unter noch widrigeren Wetterverhältnissen stattfinden würde. Doch in der „Schneehölle“ vom Hochficht mußte im Dezember wegen der starken Schneefälle sogar ein Riesentorlauf abgesagt werden.**

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Vorjahrgingen die Funktionäre der Union Volksbank Freistadt mit großem Einsatz und Enthusiasmus daran, wieder zwei FIS-Riesentorläufe am Hochficht zu veranstalten. Eigentlich sollte der Aufwand nach den Erfahrungen des Vorjahres nur mehr halb so groß sein. Doch oft kommt es anders als man denkt.

Zuerst wurde wenige Tage vor dem Ren-

nen Sektionsleiter Gerhard Flautner vom ÖSV bedrängt, kurzfristig auch noch am Freitag einen Slalom auszutragen. Dann folgte etwa eine Woche vor der Veranstaltung der erste große Schneefall und aus der bereits fertig präparierten Kunstschnepiste wurde eine Weichschneepiste, die für ein internationales Rennen völlig ungeeignet war. Die Pistenarbeiter mussten daher mehrere Tage bis in die Nacht hinein mit dem Vereisungsbalken Meter für Meter bearbeiten, was bei Temperaturen um Minus zehn Grad alles andere als angenehm war. Nachdem der Slalom trotzdem bei besten Bedingungen und der erste Riesentorlauf bereits bei starkem Schneefall zur vollsten Zufriedenheit aller Läufer und Trainer über die Bühne gebracht werden konnten, kam es in der Nacht auf Sonntag zum völligen Schneechaos. Bäume wurden durch Schneedruck geknickt und fielen auf die Stromleitung, ein gänzlicher Stromausfall war die Folge. Wegen der Schneedruckge-



*Schwierigste Bedingungen für Läufer und Fans.*

fahr wurde am Sonntag die Zufahrtsstraße zu den Hochficht-Liften behördlich gesperrt, sodaß das für Sonntag geplante Rennen abgesagt und auf 12. Februar verschoben werden musste.

Zum Sportlichen: Es waren auch heuer wieder Läufer aus elf Nationen am Start, dominiert wurden die Rennen allerdings vom starken ÖSV-Nachwuchs. Für die Freistädter Starter war das einzige zählbare Resultat der 21. Platz für Peter Flautner im Riesentorlauf am Samstag. Beim Slalom am Freitag schied er ebenso aus wie Alex Koll, der allerdings nach gutem ersten Durchgang ein Top-Ten-Ergebnis vor Augen hatte. Leider fädelte er im 2. Durchgang ein. Sieger des Slaloms wurde der Salzburger Matthias Lanzinger vor seinem Landsmann Niki Fürstauer, den Riesentorlauf gewann der Steirer Manfred Gruber vor Lanzinger.



*Matthias Lanzinger, 19jähriger Nachwuchsläufer aus Salzburg, war der erfolgreichste Teilnehmer der FIS-Tage.*

**ENERGIE AG**  
Oberösterreich

# Kinderschikurs und McDonald's Zwergerlrennen ein voller Erfolg

Bei besten Pistenbedingungen und herrlichem Winterwetter ging in den Weihnachtsferien der bereits traditionelle Kinderschikurs der Sport Union Freistadt über die Bühne. Nach dem großen Erfolg im Vorjahr wurde auch heuer wieder als Abschluß ein Zwergerlrennen, gesponsert von der Firma McDonald's, am Silvesternachmittag durchgeführt. Beide Veranstaltungen waren ein voller Erfolg.

Unter der erprobten Leitung von John Afenzeller absolvierten 70 Kinder in den Weihnachtsferien einen dreitägigen Schikurs am Freistädter Schilift. Während die Fortgeschrittenen unter Anleitung geprüfter Trainer ihr Können verbesserten, machten viele Anfänger im flachen Zielbereich ihre ersten Erfahrungen mit den „zwei Brettern“. Die gute Arbeit der Schilehrer der Union Volksbank Freistadt zeigte sich be-



So sehen Sieger aus!

reits beim Zwergerlrennen am darauffolgenden Silvesterabend, wo die Kursteilnehmer ihre ersten Rennerfahrten machten. Der große Erfolg des Rennens im Vorjahr hat jedoch auch zahlreiche Starter aus den umliegenden Schiclubs nach Freistadt gelockt, insgesamt waren 181 Kinder zwischen 4 und 12 Jahren in elf Klassen am Start. Zahlreiche Eltern, Großeltern und sonstige Fans verfolgten das Renngeschehen und freuten sich vor allem mit den ganz Kleinen, für die noch das Dabeisein das Wichtigste war. Jeder Läufer war nämlich bereits mit der Teilnahme ein Sieger, wurde doch jeder Starter mit einem McDonald's-Gutschein belohnt. Natürlich gab es auch viele Kinder, die bereits Rennerfahrung hatten. Entsprechend gut waren auch die gezeigten Leistungen. Tagesbestzeit erzielten mit Gregor Janko bei den Burschen und Christina Hauser bei den Mädchen zwei Läufer der Union Volksbank Freistadt. Alles in allem war auch das Zwergerlrennen 1999 ein voller Erfolg, und wir können nur wiederholen, was bereits Herr Zollhuber von der Firma McDonald's bei der Siegerehrung betonte: es wird sicher auch ein Silvester-Zwergerlrennen 2000 geben!



Die Tagessieger mit Sektionsleiter Flautner und Familie Zollhuber

## Klassensieger:

Mini-Zwergerl: Nicole Wegenast  
Zwergerl I weibl.: Elisabeth Raffaseder  
Zwergerl I männl.: Patrick Schimpl  
Zwergerl II weibl.: Corrina Krügl  
Zwergerl II männl.: Tobias Gstöttenmayr  
Kinder I weibl.: Christina Stütz  
Kinder I männl.: Stefan Meindl  
Kinder II weibl.: Stefanie Gubo  
Kinder II männl.: Ulrich Durstberger  
Schüler I weibl.: Christina Hauser  
Schüler I männl.: Gregor Janko



**McDonald's**  
**Freistadt**



Öffnungszeiten: So bis Do 8 bis 23 Uhr, Fr und Sa 8 bis 24 Uhr, Tel. 07942/75680